

Bau-Akademie wurden die einzelnen Lösungen an einem Versuchsbau erprobt und notwendige Änderungen ohne Zeitverlust festgelegt. Für den Übergang zur Anwendung in großer Breite war diese experimentelle Erprobung von Gewicht. Sie brachte den Nachweis, daß die Anwendung von Glasröhren für Warmwasserleitungen technologisch beherrschbar und effektiv ist.

## Ansatzpunkte für die Diskussion

Aus den dabei - und auch bei anderen Erneuerungsprozessen - gesammelten Erfahrungen zog der Rat der Parteisekretäre die grundsätzliche Schlußfolgerung, daß heute Material- und Energieeinsparungen sowie Qualitätsverbesserungen in den erforderlichen Größenordnungen nur zu erzielen sind, wenn die Zusammenarbeit zwischen Finalproduzenten, Zulieferern und Anwendern bereits beginnend bei Forschung, Entwicklung und Projektierung gut organisiert wird. Die Parteiorganisationen in den Kombinatbetrieben können eine solche Arbeitsweise wesentlich unterstützen, indem sie bestimmte Tendenzen, die Zusammenarbeit auf die Übergabe sogenannter „Förderungsprogramme“ an die Zulieferer zu reduzieren, zurückweisen.

Der Rat der Parteisekretäre verallgemeinert im Prozeß der Arbeit regelmäßig gute Methoden der politischen Führungstätigkeit der Grundorganisationen. Dazu gehört zum Beispiel das Wirken der ehrenamtlichen Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik bei den Parteileitungen. Sie tragen wesentlich dazu bei, klare parteiliche Standpunkte zur Ausarbeitung anspruchsvoller Aufgaben zu schaffen. Sehr wichtig ist, daß aus dieser Arbeit heraus rechtzeitig auf bestimmte ideologische Probleme aufmerksam gemacht werden kann.

Bei der Entwicklung der neuen Warmwasserversorgungsanlagen waren z. B. anfangs nicht wenige Wissenschaftler, aber auch erfahrene Monteure

überhaupt nicht begeistert von dem Vorschlag, anstelle von Stahlrohren solche aus Glas einzusetzen. Sie verwiesen darauf, daß im Industriezweig dafür keine Erfahrungen vorliegen und erhebliche Probleme in der Bearbeitung, im Transport und in der Montage zu erwarten seien.

Nach gründlicher Diskussion im Rat der Parteisekretäre stellten sich alle beteiligten Grundorganisationen der Aufgabe, solchen Bedenken überzeugend zu begegnen. Sie wiesen nach, daß sowohl unter dem Gesichtspunkt der dringend erforderlichen Stahleinsparung als auch der grundsätzlichen Verbesserung der Qualität der Einsatz von Glasröhren die optimale Lösung darstellt. Die interessante Wissen und Schöpferkraft herausfordernde Aufgabe besteht gerade darin, so unterstrichen sie, nicht vor den Schwierigkeiten zurückzuschrecken, sondern die wissenschaftlichen, konstruktiven und technologischen Voraussetzungen für die effektive Anwendung von hochveredelten Erzeugnissen aus dem einheimischen Werkstoff Glas zu schaffen.

Zugleich orientieren die Parteiorganisationen nachdrücklich darauf, daß bei jeder Forschungsaufgabe von vornherein mit den wissenschaftlich-technischen Parametern auch die damit zu erreichenden ökonomischen Ziele bindend in den Pflichten heften vorgeben und jedem einzelnen Schritt zugrunde zu legen sind. Dabei vertreten sie mit Entschiedenheit die Meinung, daß Spitzenleistungen nur als solche gelten können, wenn sie ökonomisch höchste Effekte erbringen.

Die bei der Verwirklichung des Führungsbeispiels vom Rat der Parteisekretäre unseres Kombinates gesammelten Erfahrungen werden wesentlich dazu beitragen, mit Blick auf den XI. Parteitag auch die künftigen, nicht minder komplizierten Aufgaben erfolgreich zu lösen.

Walter Ötschläger

Parteiorganisator des ZK im VEB Kombinat Technische Gebäudeausrüstung Leipzig

ULC\* S. & f. l. e

\* \* \*

- > > V

\*\*

Schwerpunktaufgaben gelegt, die in die Kampfprogramme aller Grundorganisationen aufgenommen und unterer Parteikontrolle gestellt wurden. Das sind die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, vor allem über die Bereitstellung von ausreichend gutem Stalldung, die effektive Weidenutzung, eine hohe Qualität des Futters und der optimale Einsatz der Arbeitskräfte in der Kooperation. Zur Zeit geht es darum, daß das Zusammenwirken der Leiter und aller Genossenschaftsbauern noch stabiler wird.

Joachim Düwiger

Vorsitzender des Rates der Parteisekretäre  
in der Kooperation Burg Stargard

## Koordiniertes Handeln brachte Erfolg

Die ab 1. Januar 1985 erfolgte Übernahme wirtschaftsleitender Funktionen durch den Kooperationsrat in Leppin, Kreis Strasburg, hatte eine umfangreiche politisch-ideologische Arbeit mit den Werktätigen als Grundlage. Dabei sind uns regelmäßige Parteiaktivtagungen in der Kooperation Leppin eine Hilfe für die Tätigkeit unserer Parteiorganisationen. Die einheitliche Orientierung der Parteikräfte sichert uns, daß von gemeinsamen Standpunkten ausgehend gehandelt wird.

Es ist bereits zu einer guten Tradition geworden, daß sich zur Vorbereitung und Durchführung der Jahresendversammlungen und der ökonomischen Halbjahreskonferenzen, der Frühjahrs-, Sommer- und Herbstarbeiten sowie zu den bedeutsamsten politischen Höhepunkten die Parteiaktivisten der Kooperation rechtzeitig Klarheit über die nächsten Aufgaben schaffen. Auf der Basis einheitlicher Standpunkte werden dann von den Grundorganisationen Beschlüsse gefaßt.